

D I A

Telegramm.

Berlin, 22.3.20. 17.20.

Auswärtiges, Bern.

Heute haben wir dem Reichskanzler Bauer einen offiziellen Besuch abgestattet, um ihn zur raschen Niederwerfung des Militärputsches zu beglückwünschen und um ihm unsere besten Wünsche für den endgültigen Sieg der Demokratie auszusprechen. Der Reichskanzler schien sehr erfreut und beauftragte mich, auch Ihnen für diesen Beweis freundlicher Gesinnung zu danken. Die Gesamtlage wird von ihm keineswegs als verzweifelt beurteilt, wohl aber als sehr ernst. Im Ruhrgebiet steht es sehr schlimm, wo eine rote Armee in der Stärke von 20.000 Mann gebildet wurde, welche die Reichswehr verdrängte. Es wurde dort eine kommunistische Regierung errichtet. Es soll versucht werden, wenn möglich ohne Blutvergiessen, durch Minister Giesbert Wandel zu schaffen. Auch in Thüringen wurde eine Räte - Regierung eingesetzt. In Sachsen ist die Lage ebenfalls noch sehr gefährlich. Die Regierung hat in Stettin nach schweren Kämpfen die Oberhand behalten. Die Bauern haben in Mecklenburg und Pommern die Grossgrundbesitzer verjagt und sie schiken sich an, den Grundbesitz zu verteilen. Seit Abgang unseres letzten Telegramms hat sich die Lage in Berlin entschieden gebessert. Der Reichskanzler ist der Meinung, dass die Gefahr hier beseitigt sei. Nächsten Mittwoch wird die Nationalversammlung hier zusammentreten, und soll über eine Verständigung mit den Arbeitern entscheiden. Vom englischen General Malcolm wird die Lage eher optimistisch beurteilt. Ueber die Niederwerfung des Militarismus, was in England einen vorzüglichen Eindruck machen wird, hat er seine Freude ausgedrückt.

Nummer 91

Schweizerische Gesandtschaft.

B. 883.

23. 3. 20.

